

Bezugsgebühr:

Wiederlich für Dresden bei Mollath... monatlich 3 Mk. bei 3 Mt. 80 Pf. vierteljährlich 8 Mk. bei 3 Mt. 2.50 Pf. halbjährlich 15 Mk. bei 3 Mt. 5.00 Pf. jährlich 28 Mk. bei 3 Mt. 10.00 Pf.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Caril.

Wannher vom Anzeigen-Caril... die wöchentliche 3 Mk. 50 Pf. monatlich 10 Mk. 50 Pf. vierteljährlich 28 Mk. 50 Pf. halbjährlich 55 Mk. 50 Pf. jährlich 105 Mk. 50 Pf.

Vollständige Touristen-Ausrüstungen für Damen u. Herren, wasserdicht imprägnierte Loden-Bekleidung sowie alle Bergsteiger-Artikel in grösster Auswahl empfiehlt Jos. Fiechtl aus Tirol, Schlossstrasse 23, part. und I. Etage.

Nr. 202. Spiegel: Russisch-japanischer Krieg. Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Industrielle Lage im Handelskammerbezirk Dresden, Ärzte und Ortskrankenkasse in Leipzig, Gerichtsverhandlungen, Berliner Leben. Freitag, 22. Juli 1904.

Der russisch-japanische Krieg.

Die durch das russische Vorgehen gegen den Dampfer 'Malacca' in England hervorgerufene Erregung wird immer heftiger, nachdem neuere Nachrichten die Angelegenheit mit größerer Klarheit dargestellt haben. Man glaubt, die Regierung werde durch die öffentliche Meinung gezwungen werden, Russland ernstere Vorstellungen zu machen.

Port Said. Die 'Malacca' ist von hier abgegangen. Ihr Bestimmungsort ist nicht angegeben worden. Wahrscheinlich ist es Cherbourg und Liban.

London. Dem 'Neueren Bureau' wird aus Alexandria gemeldet, daß die englischen Kreuzer 'Auroras' und 'Venus' dort einetroffen sind. Aus Malta wird demselben Bureau telegraphiert, daß die englischen Kreuzer 'Vander' und 'Lancaster', sowie drei Torpedoböjer Malta verlassen haben, um sich dem Mittelmeergebiet, das sich voraussichtlich nach Alexandria begibt, anzuschließen.

Neueste Drahtmeldungen vom 21. Juli.

München. Kammer der Abgeordneten. Bei der zweiten Beratung des Militäretats erklärte der Kriegsminister u. a., von einem Abwehrkriege sei im Präsidenten des höchsten Senats des Reichsmilitärgerichts sei ihm dienlich nichts bekannt, ebensowenig davon, daß bei der Besetzung von Stellen in diesem Senat eine Aenderung gegen das bisherige Verfahren eintreten solle.

Königsberg i. Pr. In der heutigen Verhandlung des Hochverrats-Prozesses berichtete Privatdozent Dr. Hoff und Schriftsteller Buchholz-Charlottenburg, ein geborener Russe, der 7 Semester an der Universität in Petersburg Jura studiert hat, über die Attentate in Russland und deren Ursachen. Vortext gibt der Uebersetzung Ausdruck, daß die große Mehrheit der jüngsten russischen Attentate rein akademischen Charakters seien. Sie seien zurückzuführen auf die Studenten-Ausweiflungen und auf das Edikt, auf Grund dessen alle verdächtigen Studenten ohne Rücksicht auf ihre körperliche Beschaffenheit unter Verlust der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst in die Kolonien gesteckt werden sollten.

daten und 5 Komitatibus geteilt wurden. Der Rest der Bande entfloh. Es wurde festgestellt, daß sie eben erst aus Bulgarien gekommen war.

Fall Mider (Malschulett). Anlaß der Aufhebung einer Lohnabrede vom 25. Juli ab haben die Arbeiter in der Fabrikarbeiter beschlossen, an diesem Tage in den Maschinenhand zu treten, wenn die Lohnabrede nicht unterbleibt.

Certliches und Sächsisches.

Dresden, 21. Juli.

Er. Majestät der König unternimmt in Glatz in dem nunmehr abgefahrenen Wetter längere Spazierfahrten und Spaziergänge. Das Anwesen in der Höhenluft wird indes unter noch leichter Bekleidungen hervor, wie aber die Gerüstlosigkeit zu vermeiden. Zur heutigen Mittagszeit sind mit Urlauben ausgezeichnet worden: Hauptmeister Mannel, Hofstraburger, Dr. Giese und Harter Dr. Wimmer.

In den letzten Tagen wählten auswärtige Blätter das alte, schon längst als überholt bezeichnete Gerücht auf, die frühere Kroatin ein in den nächsten Tagen in Schmieds eintreffen, um während sich der Prozess auf einen Ladungsbegebe, ihre Finger zu legen. Ein solches Gerücht würde vielleicht den Büchsen des Herrn Montanaro entlocken, die sie sich aber wohl nie veranlassen. Ein solches Gerücht dazu das Wolfische Bureau: Von zutreffender Seite wird gegen über mehrfach unzulässigen Gerüchten, daß die Glatzer Montanaro demnach eine Vergewaltigung mit ihren Kindern haben werde, mitgeteilt, daß eine solche jetzt überhaupt nicht in Frage kommt und also auch nicht während des Aufenthalts des Kronprinzen Friedrich August von Sachsen und seiner Gattin in Bad Schmieds erwartet werden kann.

Der zweite Teil des Berichts der Handelskammer Dresden über das Jahr 1903 ist heute erschienen. Er behandelt die Lage der einzelnen Zweige von Handel und Gewerbe im Berichtsjahre. Ueber die allgemeine Lage von Industrie und Handel wird in der Einleitung u. a. ausgeführt: Im großen und ganzen läßt sich sagen, daß die wirtschaftliche Tätigkeit lebhafter gewesen ist, als in den Vorjahren. Die Industrie des Bezirkes im allgemeinen war jedenfalls besser beschäftigt. Mehrere im Bezirke besonders stark entwickelte Industriezweige, wie die Blumen- und Strohhut-, die Glas-, Schokoladen- und die photographische Industrie, sowie die Nähmaschinen- und Pianofortefabrikation und zum einzelnen Teil auch die Maschinenbauindustrie, hatten einen sehr lebhaften Geschäftsgang. Auch die Bautätigkeit war, wenigstens in Dresden selbst, wieder reger als in den vorangegangenen Jahren. Allein diesem besseren äußeren Geschäftsgange, der auch in der Erhöhung der Einnahmen aus dem Güterverkehr bei den sächsischen Staatsbahnen zum Ausdruck kommt, stand im allgemeinen keine entsprechende Besserung der Geschäftsergebnisse gegenüber. Ein Teil der Nothilfe, namentlich Eisen und Kohlen, behielt allerdings noch seinen niedrigen Preisstand vom Vorjahre, aber von verschiedenen Seiten wird bereits bemerkt, daß Eisen gegen Ende des Jahres wieder im Preise anzuheben wird infolge des Aufstretens des russischen Preises über die Behandlung des Jutes erheblich billiger. Zahlreiche andere wichtige Rohstoffe, namentlich Baumwolle, Seide, Holz, Nohlrute, Gummi, Spiritus, Schellack, Terpentinöl, Glanzblei, Soda usw. wurden dagegen teurer, teilweise sogar sehr erheblich. Die Folge behauptete ihren hohen Preis. Ueber die Haltung der Preise oder Preissteigerungen durch Kattelle, Sandsteine usw. wird jedoch in diesem Jahre weniger geklagt. Eine Ausnahme macht nur die Gentale für Spiritusverweirung, über deren Preissteigerungen von fast allen Spiritusverweirern laute Klagen erhoben werden. Demgegenüber war eine Erhöhung der gewöhnlichen unfeinesten Verkaufspreise entweder überhaupt nicht, jedenfalls aber nicht in einem der Steigerung der Selbstkosten entsprechenden Maße durchzuführen. Vielfach war der Wettbewerb so stark, daß die ohnehin schon kaum mehr Nutzen leistenden Preise, namentlich der größeren Abkömmlinge, sogar noch weiter herabgesetzt werden mußten. Diese Nothlage veranlaßte wieder in einigen Industriezweigen die Vereinigungen zu Preisvereinbarungen zusammenzutreten, um gemeinschaftlich eine Aufbesserung der unfeinesten Preise zu bewirken. Die von vielen Seiten beachtete Verhärtung des Wettbewerbs ließ auch keine Verminderung der Geschäftskosten zu. Die Aufträge waren in der Regel nur unter großen Schwierigkeiten und unter bedeutenden Aufwendungen für Anstrengungen, Reisen usw. bewirkt zu viel zu sein. Denn man zählt hier nur 30 Pfg. Eintrittsgeld, und wer nicht will, braucht nichts zu bezahlen, sondern kann sich auf einen der rings um den See angelegten Stühle legen und 'troden' das grandiose Schauspiel genießen. 'Dunnenstühle' hat der Berliner Bsp bereits diese billigen Spalackheiten gekauft — ein Beweis, daß dieses neueste Aienentourant, das sich 'Palace-Terrassen' nennt, bereits populär geworden ist. Aber Alhinger beginnt sich mit diesem Aufste noch nicht, sondern strebt zühtlos weiter. Er hat jedoch an dem verkehrsreichsten Platz Berlins, am Potsdamer Platz, gegenüber dem Potsdamer Bahnhof, eine mächtige Ecke, bestehend aus sechs Häusern, angekauft, und zwar für das ortige Summen von rund acht Millionen. Er will dort ein großes Hotel mit etwa 3000 Betten, ein Wiener Café, ein Wein- und ein Bierrestaurant eröffnen, also etwa ein Wirtshaus im Warenhausstil. Nebrigens ist 'Alhinger' längst keine einzelne Person mehr, sondern ein Begriff, eine große Aktiengesellschaft, deren Aktien sich freilich ausschließlich im Besitze der Familie Alhinger befinden. Der Bearbeiter dieser jüngsten Berliner Millionenfamilie war vor kaum 20 Jahren noch ein ganz kleiner Gastwirt, der auf seinen grünen Zweig kommen konnte, bis er endlich den glücklichen Einfall hatte, in der verkehrsreichen Leipziger Straße eine Stehbarthe zu eröffnen. Der Plan war sofort gewaltig. Es dauerte nicht lange, so konnte er in fast allen Hauptstraßen derartige Lokale begründen, und bald war der Umlauf so riefig angewachsen, daß er eine eigene Schlachterei und Bäckerei errichten konnte. Aber gerade als die Sache im besten Gange war, legte er sich hin und starb. Da er keine Kinder hinterlassen hatte, so ging sein Unternehmen auf seine Weisheit über, die daraus eine Art Familienstiftung, eine Aktiengesellschaft unter Ausschluß aller fremden Kapitalisten, machten. Seitdem sind noch zahlreiche neue Lokale hinzugekommen, Restaurants, in denen auch warme Speisen zu billigen Preisen verabfolgt werden, und große Konditoreien und Cafés. Heute ist 'Alhinger' auf diesem Gebiete für Berlin ungefähr daselbe, wie 'Wertheim' auf dem Gebiete der Warenhäuser. Uebrigens baut sich auch Wertheim jetzt eine Ecke am Leipziger Platz, unmittelbar neben seinem Warenhaus, aus und die tollsten Gerüchte über die Bestimmung dieses Neubaus schwirren umher. Wahrscheinlich handelt es

Kunst und Wissenschaft.

1* Nunmehr demontiert die Nachricht vom Tode Uebels auch das Wolfische Telegrammen-Bureau, das die Notiz von Wien nach Berlin zur Weitergabe demontiert hatte. — Wie die Vernehmung Uebels mit dem tatsächlich verstorbenen Sänger Eugen Weich dem somit so sicheren Wolfischen Telegrammen-Bureau nachzusehen konnte, ist um so räthelhafter, als Weich, bekanntlich ein beliebtes Mitglied des Uebelanters, in Berlin gestorben ist, die Nachricht vom Tode Uebels aber aus Wien kam.

1* In Heidelberg sind gestern die bereits mehrfach erwähnte, von 2000 Personen besuchte impoante Proletkervollversammlung der Studentenenschaft gegen den Wiederaufbau des Schloßes statt. Nach glänzender Rede Henry Thobes, der sich energisch für die Weibhaltung der Schloßruine aussprach, nahm die Versammlung einstimmig eine ausführliche Proletkervollversammlung an.

Berliner Leben.

E. Berlin, 20. Juli.

Die Berliner Wetterkundigen, die seit dem Jahre 1848 die Tagestemperaturen regelmäßig aufgeschrieben haben, erklären uns, daß eine Hitze von 36,4 Grad im Schatten, wie wir sie hier vor einigen Tagen hatten, seit 30 Jahren nicht dagewesen sei. Im Juli des Jahres 1865 ist allerdings das Quecksilber in den Thermometern zweimal noch etwas höher gestiegen, nämlich bis zu 37 Grad. Aber damals war Berlin noch eine verhältnismäßig kleine Stadt und die größere Hitze daher leichter zu ertragen. Anderswo kann man sich wenigstens abends, wenn etwas kühlere Lufte weht, von der erschöpfenden Einwirkung der hohen Temperatur des Tages erholen. Hier ist es abends womöglich noch schlimmer und drückender, als in den Mittagsstunden. Die hohen Steinmauern der Häuser und das Asphalt der Straßenbänne geben dann getreulich die Gluthen wieder heraus, die sie tagsüber in sich aufgenommen haben. Berlin gleicht dann einer Hölle, und alles, was irgendwo abblümmlich ist, rennt und flüchtet hinaus ins Freie, um dort wenigstens eine kurze Zeitlang aufzuatmen. Für die Gastwirthe ist rings um die Stadt, namentlich im Grunewald, bedeutet dieser ungemöhnlich heiße Sommer eine wahre Goldgrube, nicht minder für die Eis-

cellereien, die Bierbrauereien und Selterswasserfabriken. Das Berliner Nationalgetränk, das kühlende und erfrischende Berliner Weibier, das sonst von den edlen Mäandern und Pilsener Bieren mehr und mehr verdrängt wird, kommt in diesen heißen Tagen wieder zu hohen Ehren. Vernünftige Menschen freilich, die da wissen, daß der Alkohol nur vorübergehend erquickt und hinterher noch größere Wärme erzeugt, halten sich an alkoholfreie Getränke und bevorzugen andächtige Limonaden und Mineralwasser. Wäre das große alkoholfreie Restaurant, das hier erst kürzlich geplant wird, bereits eröffnet, so würde es die allerbesten Getränke machen. Verkauflich wird dafür noch gesammelt und es sollen erst 10000 Mark eingenommen sein, eine bei weitem zu geringe Summe für ein großartiges Restaurant. Aber, die Alkoholgeister sind unermüdlich und hoffen, die fehlenden Gelder noch einzutreiben, um ein Restaurant begründen zu können, das mit den anderen Lokalen, in denen der Ausblick alkoholfreier Getränke die Hauptrolle spielt, erfolgreich in die Schranken treten kann.

Ob Berlin für ein solches, gewiß sehr läßliches und förderndes Unternehmen bereits reif ist, möchte man allerdings bezweifeln, wenn man die gewaltigen Ziffern des Berliner Bierverbrauchs allein ansieht, der längst — auf den Kopf der Bevölkerung berechnet — den Münchner sogar überflügelt hat. Alhinger, der zuerst Berlin mit billigen und verhältnismäßig guten Stehbarthe überflümmte hat — allwo man belegte Brötchen für 10 Pfg. und ein kleines Glas Münchner Hofbräu für 15 Pfg. bekommt — greift immer mehr zu sich. Er hat vor kurzem in Halensee, am Ende des Kurfürstendamms und gleichsam am Eingang des Grunewalds, ein Lokal eröffnet, das so großartig und geschmackvoll ist, wie kein zweites Berliner Sommerlokal, und wo nur wenige derartige Lokale in anderen Großstädten. Es erhebt sich terrassenförmig, in ägyptischem oder afrikanischem Stil eigenartig erbaut, an den Fern des Dalensees, einer weiten, schönen Wasserfläche, die von Booten und Logen von Badenden ständig belebt ist. In mehreren Rängen übereinander sitzen da Tausende, essen und trinken, genießen die frische, würzige Luft und finden, daß es sich schließlich auch in Berlin zu dieser Zeit ganz gut leben läßt, wenn man nur das nötige Kleingeld hat. Uebrigens braucht es nicht gar

zu viel zu sein. Denn man zählt hier nur 30 Pfg. Eintrittsgeld, und wer nicht will, braucht nichts zu bezahlen, sondern kann sich auf einen der rings um den See angelegten Stühle legen und 'troden' das grandiose Schauspiel genießen. 'Dunnenstühle' hat der Berliner Bsp bereits diese billigen Spalackheiten gekauft — ein Beweis, daß dieses neueste Aienentourant, das sich 'Palace-Terrassen' nennt, bereits populär geworden ist. Aber Alhinger beginnt sich mit diesem Aufste noch nicht, sondern strebt zühtlos weiter. Er hat jedoch an dem verkehrsreichsten Platz Berlins, am Potsdamer Platz, gegenüber dem Potsdamer Bahnhof, eine mächtige Ecke, bestehend aus sechs Häusern, angekauft, und zwar für das ortige Summen von rund acht Millionen. Er will dort ein großes Hotel mit etwa 3000 Betten, ein Wiener Café, ein Wein- und ein Bierrestaurant eröffnen, also etwa ein Wirtshaus im Warenhausstil. Nebrigens ist 'Alhinger' längst keine einzelne Person mehr, sondern ein Begriff, eine große Aktiengesellschaft, deren Aktien sich freilich ausschließlich im Besitze der Familie Alhinger befinden. Der Bearbeiter dieser jüngsten Berliner Millionenfamilie war vor kaum 20 Jahren noch ein ganz kleiner Gastwirt, der auf seinen grünen Zweig kommen konnte, bis er endlich den glücklichen Einfall hatte, in der verkehrsreichen Leipziger Straße eine Stehbarthe zu eröffnen. Der Plan war sofort gewaltig. Es dauerte nicht lange, so konnte er in fast allen Hauptstraßen derartige Lokale begründen, und bald war der Umlauf so riefig angewachsen, daß er eine eigene Schlachterei und Bäckerei errichten konnte. Aber gerade als die Sache im besten Gange war, legte er sich hin und starb. Da er keine Kinder hinterlassen hatte, so ging sein Unternehmen auf seine Weisheit über, die daraus eine Art Familienstiftung, eine Aktiengesellschaft unter Ausschluß aller fremden Kapitalisten, machten. Seitdem sind noch zahlreiche neue Lokale hinzugekommen, Restaurants, in denen auch warme Speisen zu billigen Preisen verabfolgt werden, und große Konditoreien und Cafés. Heute ist 'Alhinger' auf diesem Gebiete für Berlin ungefähr daselbe, wie 'Wertheim' auf dem Gebiete der Warenhäuser. Uebrigens baut sich auch Wertheim jetzt eine Ecke am Leipziger Platz, unmittelbar neben seinem Warenhaus, aus und die tollsten Gerüchte über die Bestimmung dieses Neubaus schwirren umher. Wahrscheinlich handelt es

auf dessen Spitze dem Kaiser zugewendet ist.) Die höchste Ehrendienststellung mit den 30 Augen Schwarze und Rothmerl...

Den Kampf gegen die Schleppe nimmt nun auch der Magistrat von Götting auf. In einer öffentlichen Bekanntmachung...

Das gestrige Winter-Konzert auf der Waldschlösschen-Terrasse hatte den herrlichen großen Saal bis auf den letzten Platz gefüllt.

Polizeibericht. 21. Juli. Ein etwa 35 Jahre alter Unbekannter hat kürzlich einem jungen Mädchen auf der Straße...

Auf dem Helsen am Kochellal bei Schreiberhau im Riesengebirge postierte sich am Montag nachmittag der 26 Jahre alte Sohn eines Dresden'ner Herrn...

Das Verordnungsamt des Kronprinzen geriet gestern vormittag unterhalb der alten Brücke in Reichen, in der Nähe des Kais, auf Grund.

Am Dienstag ist in Leipzig infolge eines Herabsturz plötzlich Herr Wilhelm Eule, einer der ersten und ältesten Mitglieder der Leipziger Sängergesellschaften...

Am 19. Juli vormittags halb 10 Uhr ist in Harttha bei Oberan der 75jährige Schieferbeder Ernst Wilhelm Meyer aus Schönerstadt durch Herabstürzen von der Scheune des Witwenbesizers Uhlmann tödlich verunglückt.

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft, ohne auch nur einen Heller in der Tasche zu haben...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Dispositionen geduldet worden. Herr v. Witte und sein Stab bleiben noch einige Tage in Vorderney; man weiß nicht genau, wie lange.

Der Generalleutnant Freiherr v. Schelle, Gouverneur des Invalidenbause und früherer Gouverneur von Deutsch-Pforta, ist in Berlin gestorben.

Frankreich. Offizios wird bestätigt, daß die Note der französischen Regierung an den Vatikan, in welcher die Zurückziehung der Truppen an die Veste von Savoi verlangt wird, erklärt, es wurden, falls die Kurie der französischen Regierung in dieser Angelegenheit nicht völlige Genugthuung gewähre, die diplomatischen Beziehungen sofort abgebrochen werden.

Rußland. Der Diebstahl des wunderbaren Muttergottesbildes von Kasan ist noch unaufgeklärt. Die als verächtlich behandelten Leugner und weilen ein Missethäter. Einige Perlen des Bildes, ferner ein goldenes Herz vom Schmucke wurden in einem Garten gefunden.

Bulgarien. In Sofia wird bestätigt, daß Fürst Ferdinand noch seiner Marienbader Kur eine Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm haben wird.

Der Assistenzarzt an der von Lebendigen Klinik des Charitee-Krankenhauses in Berlin, Professor Jakob, hatte kürzlich in einer Sitzung des Vereins für innere Medizin von Verlesungen berichtet, die er zusammen mit Professor Kolodner an Schwindsichtigen angestellt hat.

Erstredend düstere Kolerenbilder wurden nach der „Frei. Sta.“ angesichts des Selbstmordes des Moskauer Bowiliet vor dem Kriegsgericht in Moskau aufgetaucht.

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Am 20. Juli wurde alte Kesselschmied Otto Schödel aus Siegfriedsdorf betraut vor etwa 14 Tagen in der Bismarckstraße eine Schankwirtschaft...

Das Gesicht des beliebten Chiffiers wird augemein bedauert. Der Vellagewerte zeige, wie die „Beiersta.“ berichtet, in der letzten Zeit ein absonderliches Benehmen, das schon Aufsehen in seiner Umgebung erregte.

Eine Vergiftung durch Schlaglabne wird aus Frankfurt a. M. gemeldet. In der Altstadt erkrankte eine Familie unter Vergiftungserscheinungen.

Bei der Prozession anlässlich des Skopulertages in Salsberg, an der 800 Personen teilnahmen, schlug ein 1113 in die Kirche, den Bischof heraberschleudernd.

Bei einem Moorbauern hat ein Mauerer eine Stube zu streichen. Er erliegt sich seiner Aufgabe, indem er keine Pinselstriche nach dem Worte „Guter Mann, Du gehst so stille“ reguliert.

Bei einem Moorbauern hat ein Mauerer eine Stube zu streichen. Er erliegt sich seiner Aufgabe, indem er keine Pinselstriche nach dem Worte „Guter Mann, Du gehst so stille“ reguliert.

Bei einem Moorbauern hat ein Mauerer eine Stube zu streichen. Er erliegt sich seiner Aufgabe, indem er keine Pinselstriche nach dem Worte „Guter Mann, Du gehst so stille“ reguliert.

Bei einem Moorbauern hat ein Mauerer eine Stube zu streichen. Er erliegt sich seiner Aufgabe, indem er keine Pinselstriche nach dem Worte „Guter Mann, Du gehst so stille“ reguliert.

Bei einem Moorbauern hat ein Mauerer eine Stube zu streichen. Er erliegt sich seiner Aufgabe, indem er keine Pinselstriche nach dem Worte „Guter Mann, Du gehst so stille“ reguliert.

Bei einem Moorbauern hat ein Mauerer eine Stube zu streichen. Er erliegt sich seiner Aufgabe, indem er keine Pinselstriche nach dem Worte „Guter Mann, Du gehst so stille“ reguliert.

Bei einem Moorbauern hat ein Mauerer eine Stube zu streichen. Er erliegt sich seiner Aufgabe, indem er keine Pinselstriche nach dem Worte „Guter Mann, Du gehst so stille“ reguliert.

Bei einem Moorbauern hat ein Mauerer eine Stube zu streichen. Er erliegt sich seiner Aufgabe, indem er keine Pinselstriche nach dem Worte „Guter Mann, Du gehst so stille“ reguliert.

Bei einem Moorbauern hat ein Mauerer eine Stube zu streichen. Er erliegt sich seiner Aufgabe, indem er keine Pinselstriche nach dem Worte „Guter Mann, Du gehst so stille“ reguliert.

Bei einem Moorbauern hat ein Mauerer eine Stube zu streichen. Er erliegt sich seiner Aufgabe, indem er keine Pinselstriche nach dem Worte „Guter Mann, Du gehst so stille“ reguliert.

Bei einem Moorbauern hat ein Mauerer eine Stube zu streichen. Er erliegt sich seiner Aufgabe, indem er keine Pinselstriche nach dem Worte „Guter Mann, Du gehst so stille“ reguliert.

Bei einem Moorbauern hat ein Mauerer eine Stube zu streichen. Er erliegt sich seiner Aufgabe, indem er keine Pinselstriche nach dem Worte „Guter Mann, Du gehst so stille“ reguliert.

Bei einem Moorbauern hat ein Mauerer eine Stube zu streichen. Er erliegt sich seiner Aufgabe, indem er keine Pinselstriche nach dem Worte „Guter Mann, Du gehst so stille“ reguliert.

Bei einem Moorbauern hat ein Mauerer eine Stube zu streichen. Er erliegt sich seiner Aufgabe, indem er keine Pinselstriche nach dem Worte „Guter Mann, Du gehst so stille“ reguliert.

Bei einem Moorbauern hat ein Mauerer eine Stube zu streichen. Er erliegt sich seiner Aufgabe, indem er keine Pinselstriche nach dem Worte „Guter Mann, Du gehst so stille“ reguliert.

Bei einem Moorbauern hat ein Mauerer eine Stube zu streichen. Er erliegt sich seiner Aufgabe, indem er keine Pinselstriche nach dem Worte „Guter Mann, Du gehst so stille“ reguliert.

Bei einem Moorbauern hat ein Mauerer eine Stube zu streichen. Er erliegt sich seiner Aufgabe, indem er keine Pinselstriche nach dem Worte „Guter Mann, Du gehst so stille“ reguliert.

Bei einem Moorbauern hat ein Mauerer eine Stube zu streichen. Er erliegt sich seiner Aufgabe, indem er keine Pinselstriche nach dem Worte „Guter Mann, Du gehst so stille“ reguliert.

Bei einem Moorbauern hat ein Mauerer eine Stube zu streichen. Er erliegt sich seiner Aufgabe, indem er keine Pinselstriche nach dem Worte „Guter Mann, Du gehst so stille“ reguliert.

Neu eröffnet!

Hotels und Restaurants, wie überhaupt jede Hausfrau überzeuge sich beim Wäscheputzen in der

Weissen Kester-Halle,

Marieustr. 5 — Antonplatz 5.

Reste werden nach Gewicht billig abgegeben in Tischtüchern, Servietten, Bettbezügen, Barchent, bunt und weiß, Vitrage und Beischiedenes.

Günstig für Händler!

Das Königschießen in Wilsdruff

findet Sonntag den 24. u. Montag den 25. Juli statt.

Schausteller haben sich an Herrn Stadtrat Diendorf zu wenden. Zu diesem Volksfest ladet ergebenst ein

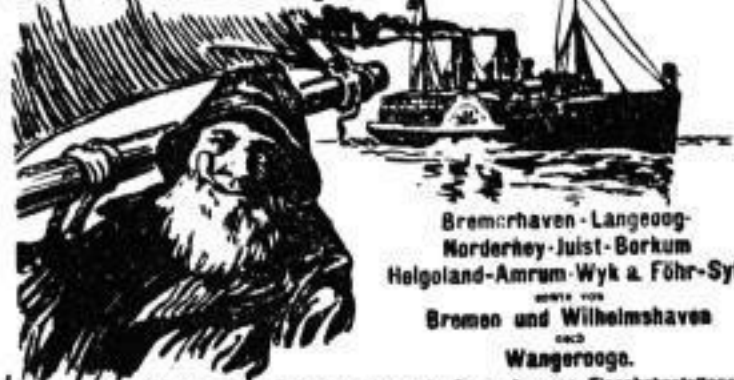
Das Direktorium der Priv. Schiessgesellschaft.

Kt. Graubünden Arosa, Luftkurort I. Ranges, (Schweiz), 1800 M. ü. M.

Hotel u. Pension „Valsana“. Mit! Neubau Komfort I. Ranges, Pension inkl. Zimmer v. 8 Fr. an. Prospekte grat. u. franco. Jösl & Morgenthaler, Escop.

Von BREMERHAVEN nach den

NORDSEE-BÄDERN



Bremerhaven - Langeoog
Norderney - Juist - Borkum
Hogoland - Amrum - Wyk a. Föhr - Sylt
Bremen und Wilhelmshaven
Wangerooge.

Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen grösseren Eisenbahnstationen.

NORDDEUTSCHE LLOYD - BREMEN

Bei der Kajüten-Billett-Ausgabe F. Bremermann, Prager Strasse 49, Dresdner Bank-Filiale (Otto Schurig), Prager Str. 39, Europäischer Hof, G. A. Ludwig, Marienstr. 9, I. Etage, Agenturen des Norddeutschen Lloyd, Fahrpläne und Prospekte der einzelnen Bäder bei den Internationalen Reisebureaus M. Kohn, Prager Strasse 36, A. L. Mende, Sidonienstrasse 7 und Permoserstrasse 15, Anknüpfstellen des Verbandes Deutscher Nordseebäder.

Dresdner Nachrichten, 22. Juli 1904 Nr. 202

LEA AND PERRINS' WORCESTERSHIRE SAUCE

Ist die Original-Sauce und nach dem Original-Rezept hergestellt. Verlangt und besteht überall mit LEA AND PERRINS' SAUCE beschriftet zu werden, wie ist die bestbekannte Sauce für Fleisch, Fisch, Braten u. Wildpret und Suppe.

Vermeide minderwertige Nachahmungen.
Im Engros Verkauf zu haben bei den Eigentümern, Worcester; Grosse & Blackwell, Limited, London, und überhaupt bei Export-Victualienhändlern.

Anerkannt vorzüglich!

Schutzmarke v. 12./10. 1894.



Preis eines Siphons (zirka 5 Liter Inhalt):

- Pilsner Urquell 3,-
- Münchner Spaten 2,50
- Erstes Kulmbacher Exportbier 2,50
- Feldschlösschen-Lagerbier 1,50

Lieferung für Dresden frei ins Haus.

Versand nach auswärts.

Bestellungen erbeten an

Oscar Renner, Dresden-A.,

Friedrichstrasse 19.

Fernsprecher I. 176 und I. 2025.

Leipziger Tageblatt

Amtsblatt vieler Behörden etc. Handelsblatt großen Stiles.

Hauptblatt Sachsens Täglich 2 große Ausgaben.

Gegründet 1807. Einflußreichste politische Zeitung Sachsens.

Bringt alle wichtigen Nachrichten stets sofort.

Einzigste Zeitung Mitteldeutschlands

mit ganzseitigem Kursbericht der Berliner und Leipziger Börse in der Abendausgabe.

1^{M.} 150 Pf. Tageszeitung des kaufkräftigen Publikums. monatlich. Insetrate besten Erfolg! Monatlich 1^{M.} 50 Pf.

Nach berühmten Badeorten.

Wohlfühl mit dem Toppschiffen-Tourer „Meteor“ aufgeführten Bergungsgeräten werden gebracht. Kurorten, Cuxhaven, Hvide, Cille of Wands, Wexlar, Jersin, San Sebastian, Biarritz, Trouville, Brighton, Scarborough, etc. Abfahr von Hamburg 3. September 1904. Reisezeit 17 Tage. Fahrpreis von 211 3/4 Mk. an abwärts. Nicht-Mitglieder erhalten die Hälfte. Kabrtieren sind bei den einschlägigen Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der Abreisestelle. Vertriebsstelle der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.



In Dresden: Emil Häckel, Prager Straße 49, und Adolf Hessel, Kreuzstraße 1; in Zwickau i. Sa.: Paul Hering.

Berlin 1903 Goldne Medaille.

Trinkt

Wien 1903 Goldne Medaille.

Bilz' Limetta!

Bestes, wohlschmeckendes und billiges Tafel-, Gesundheits- und Erfrischungs-Getränk.

Frei von Alkohol. — Rein aus frischen Früchten.

- „Bilz' Limetta“ regt in hohem Maße den Appetit an, stillt sofort den Durst und ist für alle, welche Abmagerung wegen übermäßigem Alkoholkonsum erleiden, ein empfehlenswertes Getränk.
- „Bilz' Limetta“ wird in Flaschen und Kolonialwaren-Geschäften die 1/2 Liter-Flasche mit Mk. 2,-, die 1 Liter-Flasche mit Mk. 1,15 und die 1/4 Liter-Flasche mit 65 Pf. verkauft und in vielen Restaurationen, Konditoreien etc. das Glas für 15 Pf. erhältlich.
- „Bilz' Limetta“ wird mit 9 Teilen kaltem Wasser vermischt und kostet daher das ganze Liter Getränk noch nicht 20 Pf.

Verkaufsstellen durch Plakate:

„Rotes Kreuz auf weissem Grunde“

Lebhaft. Man hüte sich vor Nachahmungen!

Lieferant: **Alfred Lory, Langebrück bei Dresden.**

Fernsprecher: Amt Badeberg Nr. 915.

Vertreter: Otto Kormann & Victor Röthing, Dresden-Altt. Vertreter für Restaurationen: C. Backhaus, Dresden-Altt., Köllnerplatz 8.



„Fortschritts“-Badewanne,

bequemste Form, grösste Wasser-Ersparnis, dauerhaft und billig!!

Versand nach auswärts franko.

Preis nur 25 Mark.

Carl Glöckner,

Sanitäts-Bazar Dresden-A., Amalienstr. 10, Loschwitz, Friedrich-Wieck-Str. 2.

Jodbad Sulzbrunn

bei Kempen in bayr. Allgäu, Luft- und Höhenkurort, 875 m u. d. Meer.

Eckelkaffee reine Jodquelle Teufel. Große Wohnungen, Bahn, Post- u. Telephonstation, Via Cantavogel, Sozial-Verpflegung, Badeplatz, Saiten-Mat-Club, Mai, Juni u. Sept. einjährige Zimmer, in dies. Monat, befand. z. Ausverkauf u. zur Erholung für schwächliche oder reformul. Kinder geeignet. Ausführliche Prospekte d. d. Badedirektion. Verf. v. Jodwasser (Nömerquelle).

„Brindisi“,

wohlbekanntester, trefflich mund-oder italisch. Rotwein. Flasche nur 70 Pf. (13 Fl. f. 12) 10% Rab. in bar auf alles!

Karl Bahmann, Waisenhausstr. 9 (neum).

Rover kauft sofort (Glaciestr. 18. d.)



Tiedemann & Grahl, Seestraße 9.

Schaumweine Gebrüder Hoehl Geisenheim.

Cognac

Jas. Hennessy & Co. Martell & Co. Bisquit Dubouché & Co. Meukow & Co.

Feinste Punsche

Joseph Selner, Düsseldorf. Cederlunds Söner, Stockholm.

Whisky.

Feinste Liköre.

Wiederverkäufer Rabatt

Glycerin-Ballons, alte, mit und ohne Rohr, kauft Vb. Thonau, Dürerstraße 42.

Rotwurst,

Winterware, b. 10 Pfd. mit M. 0,80 das Pfd. empfiehlt und vertreibt Wurstfabrik Jul. Balder, Markthallstraße 16.

Briefmarken-Verkauf

für einige Tage: Spez. (Eis-Kochingen (Abt. 10)), Dürrenburg usw. Hohes Hotel Stadt Weimar, Waisenhausstr. Zimmer 18.

1 Origin.-Methode Touffaine Langenscheidt, Deutsch. 1 Holz. „Der Wälschener“, m. Holz u. Modellen, 1 „Blauen“, Neue Methode, kompl. 1 Buch: „Schöne Frauen“ (mit Bild), ein, od. zu bill. z. best. Schrif. Angeb. u. S. S. 100 postlag. Meissen 3.

Kinderwagen neu hochgeprägt u. unerschütterlich, weil beispiellos billig, weil direkt v. der Fabrik, grünen schwebelnden Kinderwagenfabrik J. Treiber, Grimsa 24 Mein-Katalog (einmal) gratis. Sagen beim Kauf, ob. gegen Bar mit 10% Rabatt, od. bequem Teilzahl. gewährt.

Beim Pressen beibehaltene Toilette-Abfall-Seife

unierer allgemein beliebten Toilette-Abfall-Seife, fortgesetzt in den verschiedensten Blumengerüchen empfiehl. z. Ausuchen a. Pfd. 50 &

Bergmann & Co., Königl. Johann-Str. Verantwortlicher Redakteur: Erwin Bendorff in Dresden (Nachm. 4-6 Uhr).

